



Management invasiver Neophyten in Schutzgebieten

Katrin Schneider,

34. Deutscher Naturschutztag 2018, Kiel, 28. September 2018

Inhaltsübersicht

- Auswirkungen invasiver Neophyten in Schutzgebieten
- Vorstellung KORINA
- Neophytenmanagement in Schutzgebieten
- Zusammenfassung



Auswirkungen von invasiven Neophyten in Schutzgebieten

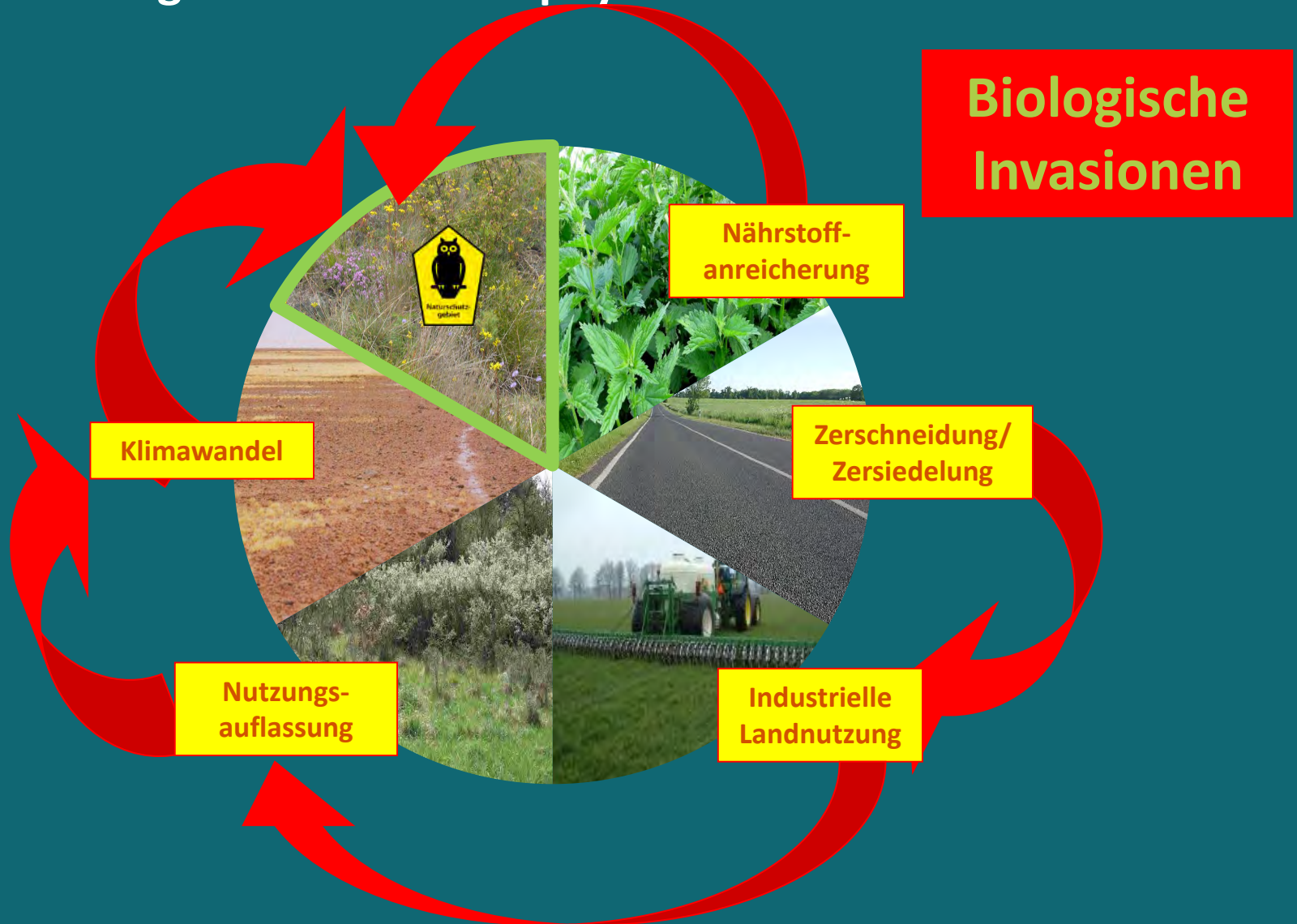
Auswirkungen invasiver Neophyten



Auswirkungen invasiver Neophyten



Auswirkungen invasiver Neophyten



Auswirkungen invasiver Neophyten

- Invasive Neophyten bedrohen die biologische Vielfalt und gefährden Schutzziele.
 - NEHRING, S., KOWARIK, I., RABITSCH, W. et al. (2013): Naturschutzfachliche Invasivitätsbewertungen für in Deutschland wild lebende gebietsfremde Gefäßpflanzen. BfN-Skripten 352. Bundesamt für Naturschutz. 204 S. [link](#)
- Neophyten können sich schnell ausbreiten, zwischen einer und der nächsten Kartierung sind starke Veränderungen möglich.
- **Invasive Neophyten können den Erfolg üblicher Managementmaßnahmen in Frage stellen. Dazu sollen die folgenden Folien ausgewählte Beispiele zeigen.**

Auswirkungen invasiver Wasserpflanzen



Foto: Andreas Hussner

Brasilianisches Tausendblatt in Geldern

Invasive Wasserpflanzen können in kurzer Zeit ganze Wasserkörper besiedeln und damit die Nährstoffdynamik des Gewässers beeinflussen.

Auswirkungen invasiver Hochstauden



Innerhalb von 15 Jahren haben Bastard-Staudenknöterich und Drüsiges Springkraut das gesamte Ufer der Oker im FFH-Gebiet Ecker- und Okertal besiedelt.

Staudenknöteriche, Riesen-Bärenklau und Springkraut verdrängen einheimische Pionier- und Staudenfluren an Fließgewässern

Auswirkungen invasiver Hochstauden



Foto: Tobias Berger

In der Naturentwicklungszone des Naturschutzgebietes Königsbrücker Heide hat die Rudbeckie große Teile der Pulsnitzaue besiedelt

Invasive Hochstauden verdrängen einheimische Pionier- und Staudenfluren an Fließgewässern.

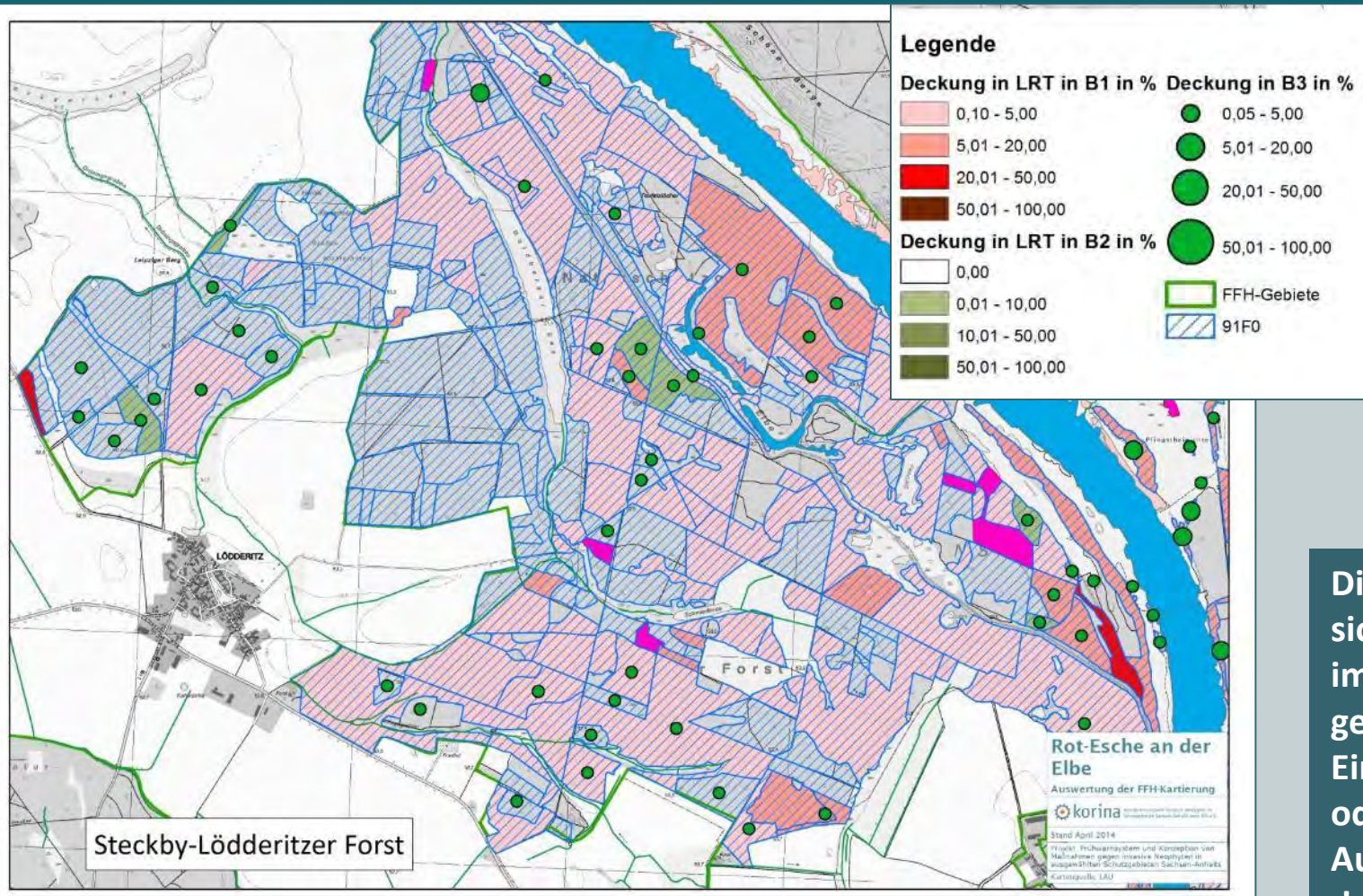
Auswirkungen von Gehölzen auf Offenlandstandorten



Im Totalreservat des Nationalparks Sächsische Schweiz besiedelt die Rot-Eiche unzugängliche Felsstandorte.

Die Rot-Eiche kann auf Felsstandorten die lichtliebende Pflanzen verdrängen und in Konkurrenz mit den einheimischen Gehölzen dieser Standorte treten.

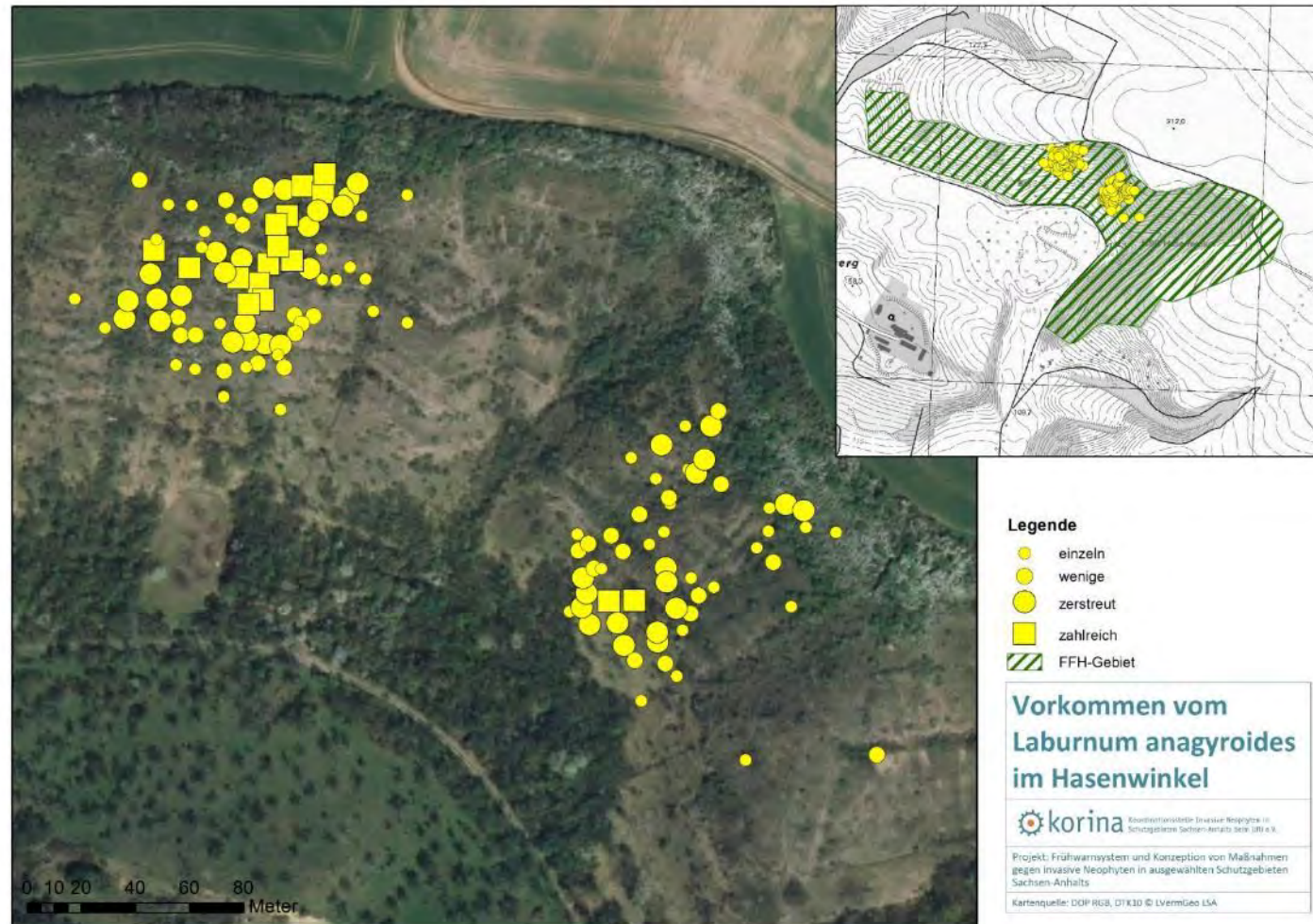
Auswirkungen der Rotesche in der Elbaue



Die Rot-Esche breitet sich ausgehend von im 19.-20. Jh. gepflanzten Einzelexemplaren oder Forsten in den Auwäldern entlang der Elbe aus.

Rot-Esche und Eschen-Ahorn ersetzen heimische Arten in den Auwäldern und Ufergehölzen

Auswirkungen von Gehölzen auf Offenlandstandorten



Schwarzkiefer, Robinie, Traubenkirsche, Ölweide, Mahonie, Blasenstrauch, Erbsenstrauch, Goldregen,... breiten sich auf Trockenrasen aus

Auswirkungen des Orientalischen Zackenschötchens



Ausgehend von einer Straßenerneuerungsmaßnahme hat sich das Orient. Zackenschötchen in einem Steppenrasen bei Zilly ausgebreitet.

Das Orientalische Zackenschötchen fruchtet im Juni und wird durch die späte Mahd auf extensiven Grünland stark gefördert.

Auswirkungen des Kaktusmooses (*Campylopus introflexus*)

seit ca. 1995 breitet sich das Kaktusmoos im Nordharzvorland aus



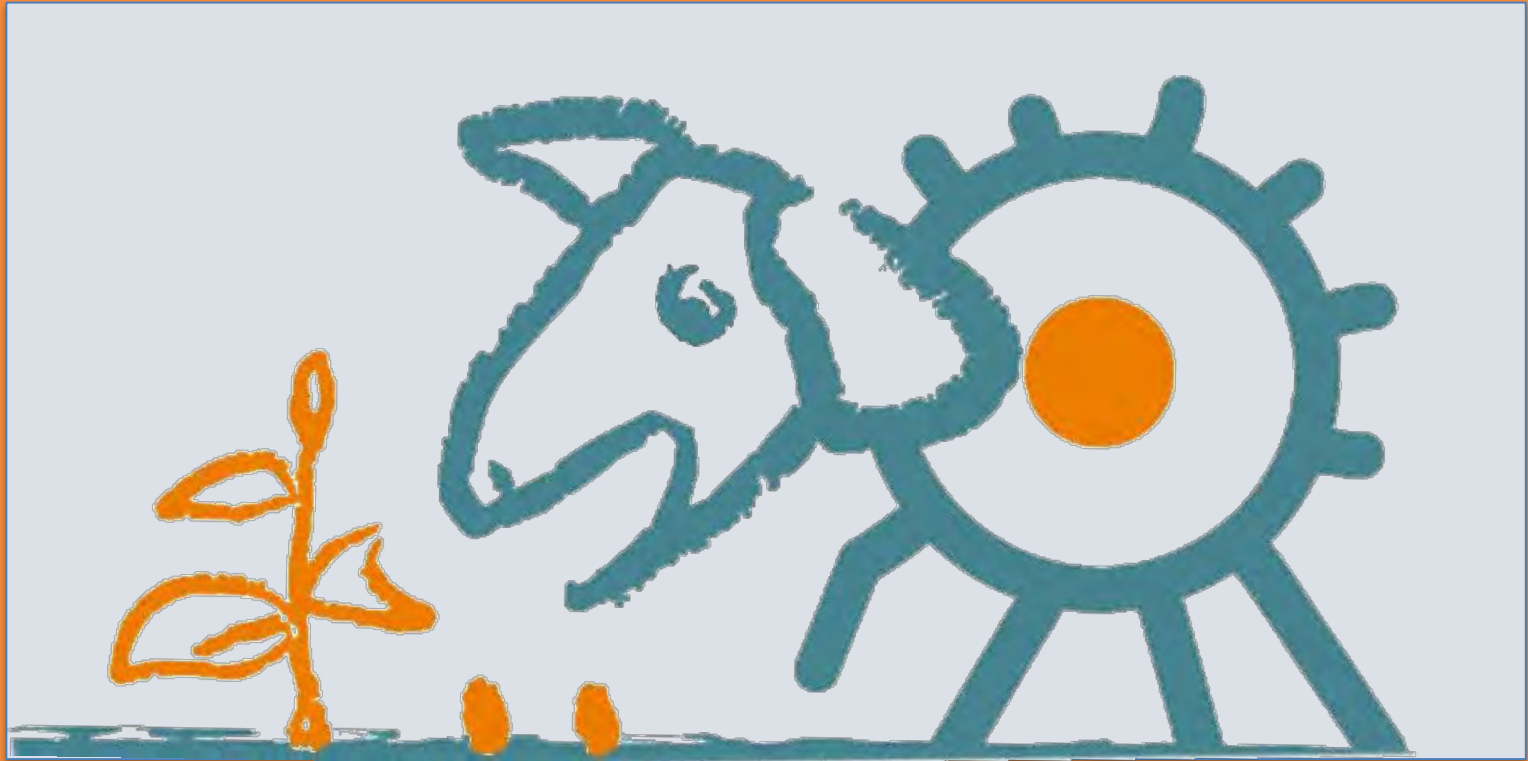
Philipp Brade

Das Kaktusmoos besiedelt in Heiden und Sandmagerrasen alle bisher offenen Sandstandorte. Es wird vermutlich durch Schafe verschleppt. Derzeit ist keine effektive Maßnahme zu seiner Beseitigung bekannt.

Renaturierungsmaßnahmen



Bei Renaturierungsmaßnahmen können Neophyten unabsichtlich eingeschleppt oder verschleppt werden.



**KORINA – Koordinationsstelle Invasive
Neophyten in Schutzgebieten Sachsen-
Anhalts beim UfU e. V.**

Unabhängiges Institut für Umweltfragen



- 1989 in Halle gegründet, jetzt in Berlin und Halle tätig
- Fachgebiete: Energieeffizienz & Energiewende, Klimaschutz & Transformative Bildung, Umweltrecht und Partizipation, Naturschutz und Umweltkommunikation (KORINA)



Sitz des UfU in Halle (Saale)



KORINA-Team

Aktionsprogramm zum Umgang mit invasiven Neophyten in Schutzgebieten Sachsen-Anhalts

	Vorbeugung	Frühwarnsystem	Kontrolle
Öffentlichkeitsarbeit / Umweltbildung	Aufklärung über Auswirkungen invasiver Neophyten, Aufruf zur Mitarbeit, Werbung für Akzeptanz von Maßnahmen		
Netzwerk	Information über Gefahren, gemeinsame Politik gegen Ausbringung von invasiven Arten	schnelle Information über neu auftretende Arten, schnelle Bewertung und Sofortmaßnahmen	Koordination und Abstimmung von Maßnahmen
Informationssystem	Aufklärung über invasive Neophyten und Risiken ihrer Ausbringung	schnelle Information über neu auftretende Arten	Information über effektive Methoden
Monitoring		Erfassen von Etablierungen zu möglichst frühen Zeitpunkt, Überwachung der Vorkommen bereits etablierter Arten	Vorgabe einer Methode für Erfolgskontrolle nach Maßnahmen
Bewertung	Schwarze Liste der invasiven Neophyten Sachsen-Anhalts, Analyse der Auswirkungen von Neophyten		
Maßnahmen		Sofortmaßnahmen bzw. zügige Koordination von Maßnahmen	Erprobung von effektiven und langfristig wirksamen Maßnahmen Kontrolle invasiver Arten in Schutzgebieten

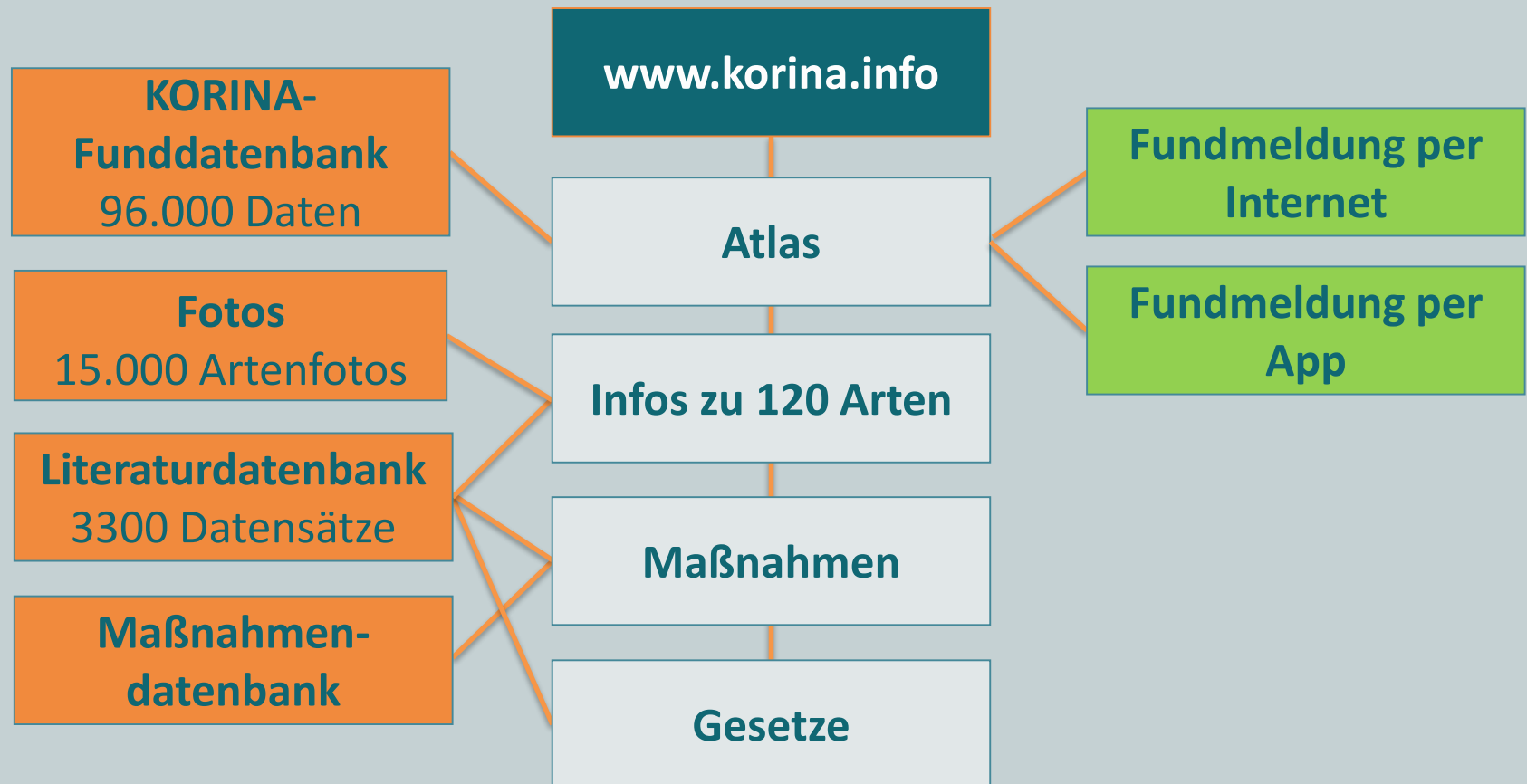
[ausführliches Aktionsprogramm](#)

Aktionsprogramm zum Umgang mit invasiven Neophyten in Schutzgebieten Sachsen-Anhalts

	Vorbeugung	Frühwarnsystem	Kontrolle
Öffentlichkeitsarbeit / Umweltbildung	Aufklärung über Auswirkungen invasiver Neophyten, Aufruf zur Mitarbeit, Werbung für Akzeptanz von Maßnahmen		
Netzwerk	Information über Gefahren, gemeinsame Politik gegen Ausbringung von invasiven Arten	schnelle Information über neu auftretende Arten, schnelle Bewertung und Sofortmaßnahmen	Koordinationsstelle
Informationssystem	Aufklärung über Neophyten	Information über effektive Methoden	
Monitoring	Früherkennung von Etablierungen zu möglichst frühen Zeitpunkt, Überwachung der Vorkommen bereits etablierter Arten		Vorgabe einer Methode für Erfolgskontrolle nach Maßnahmen
Bewertung	Schwarze Liste der invasiven Neophyten Sachsen-Anhalts, Analyse der Auswirkungen von Neophyten		
Maßnahmen		Sofortmaßnahmen bzw. zügige Koordination von Maßnahmen	Erprobung von effektiven und langfristig wirksamen Maßnahmen Kontrolle invasiver Arten in Schutzgebieten

Wir sind derzeit die einzige Institution in Deutschland mit einem solchen umfassenden Konzept zum Neophytenmanagement. Auch europaweit gibt es bisher nur wenige solche Institutionen.

Informationssystem

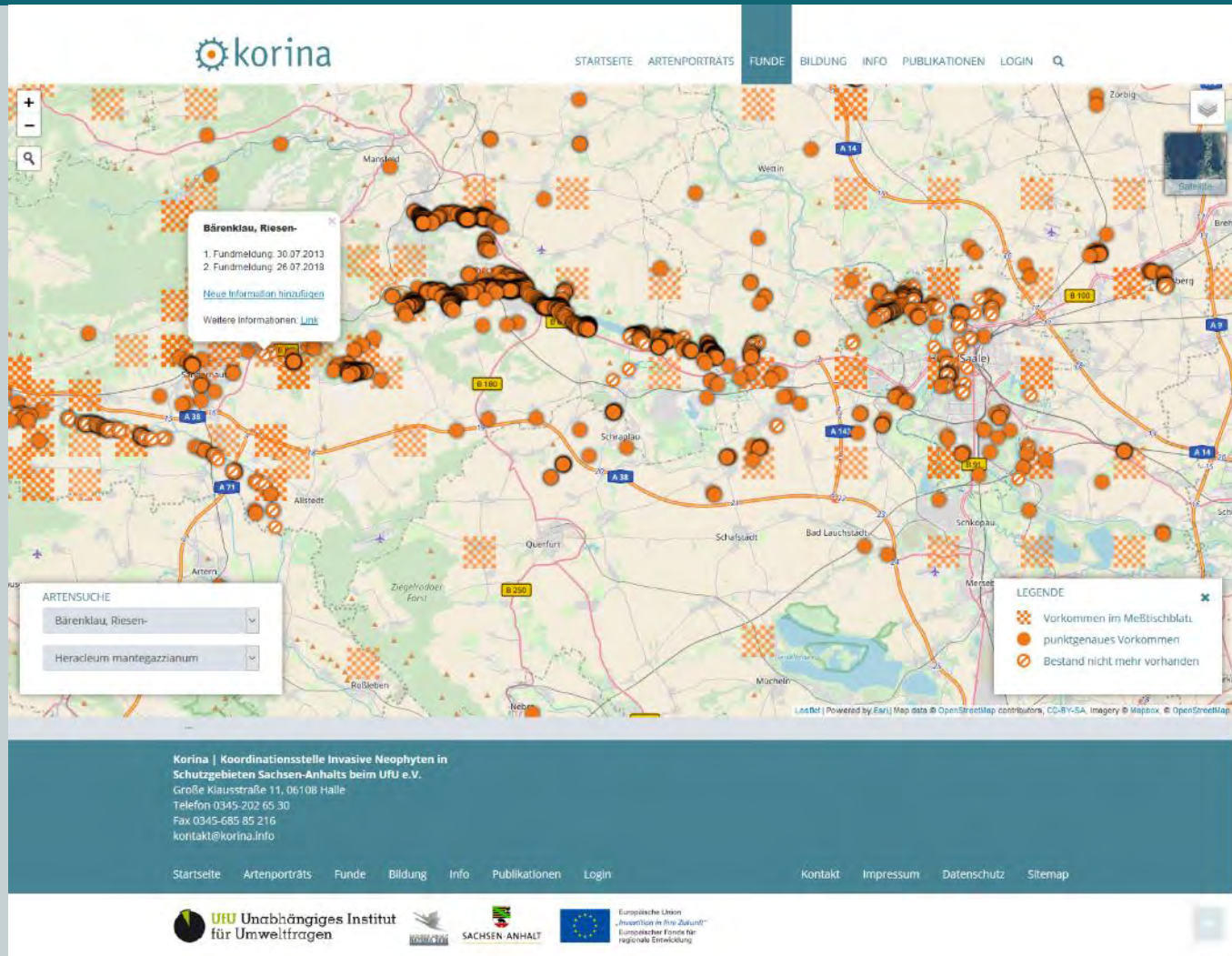


Datenbanken

Internetseite

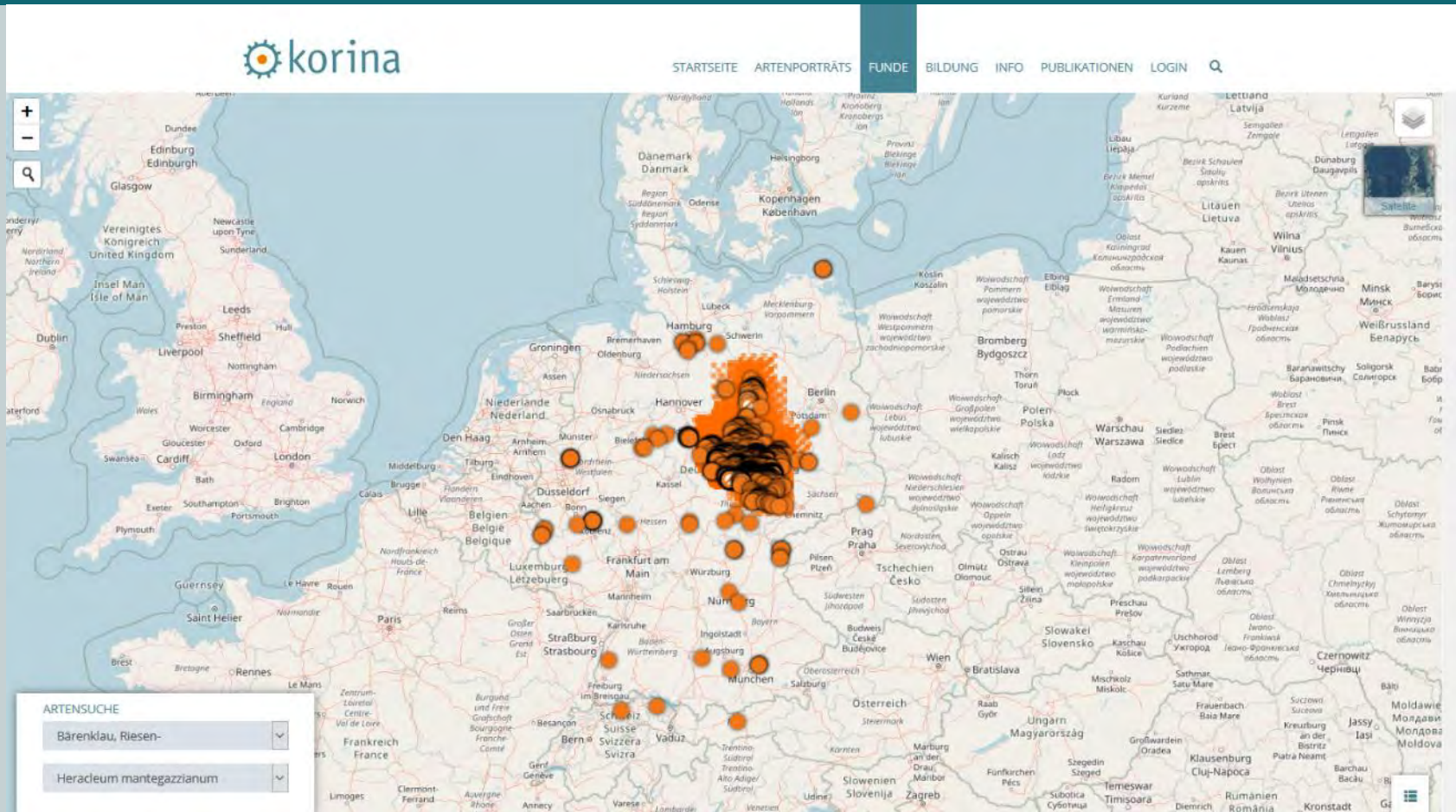
Fundmeldung

Informationssystem: www.korina.info



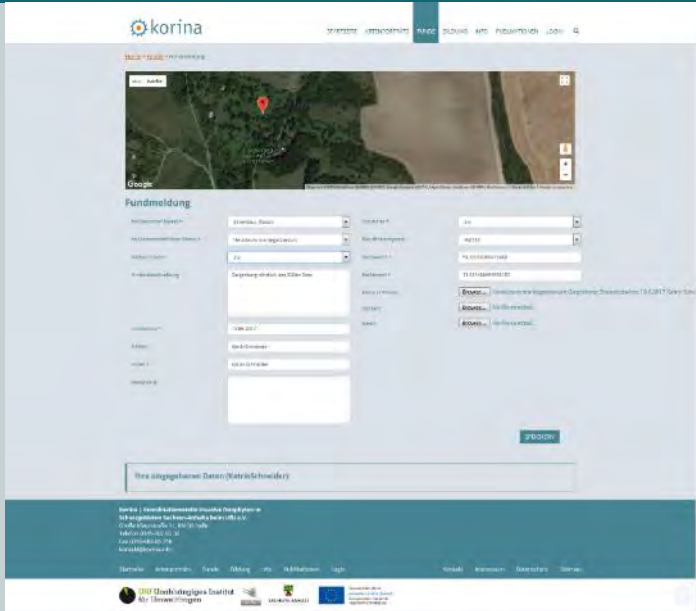
Zentraler Bestandteil des Informationssystems ist die Internetseite www.korina.info.
Im Atlas werden für 120 Arten die aktuell bekannten Funddaten dargestellt.

Informationssystem: www.korina.info



Bisher enthält unsere Datenbank nur für Sachsen-Anhalt alle bekannten Fundortdaten der invasiven Neophyten. Aus den übrigen Bundesländern haben wir nur einzelne Fundmeldungen. Im Rahmen des Projektes ENVISAGE soll ein Datenaustausch mit den anderen Bundesländern aufgebaut werden.

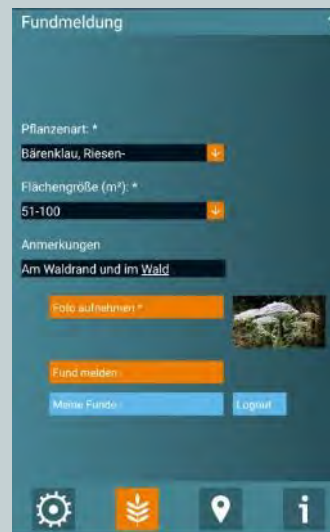
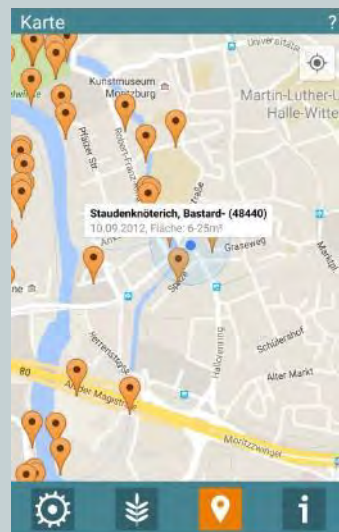
Informationssystem: www.korina.info



Fundmeldungs-
Formular auf
www.korina.info

Mit dem Internetfundmeldeformular und der KORINA-App können Funde invasiver Neophyten gemeldet werden. Die Funde erscheinen sofort auf den Karten auf www.korina.info oder in der App. Die Funde werden anhand der gesendeten Bilder von KORINA geprüft und ggf. bestätigt.

KORINA-
App

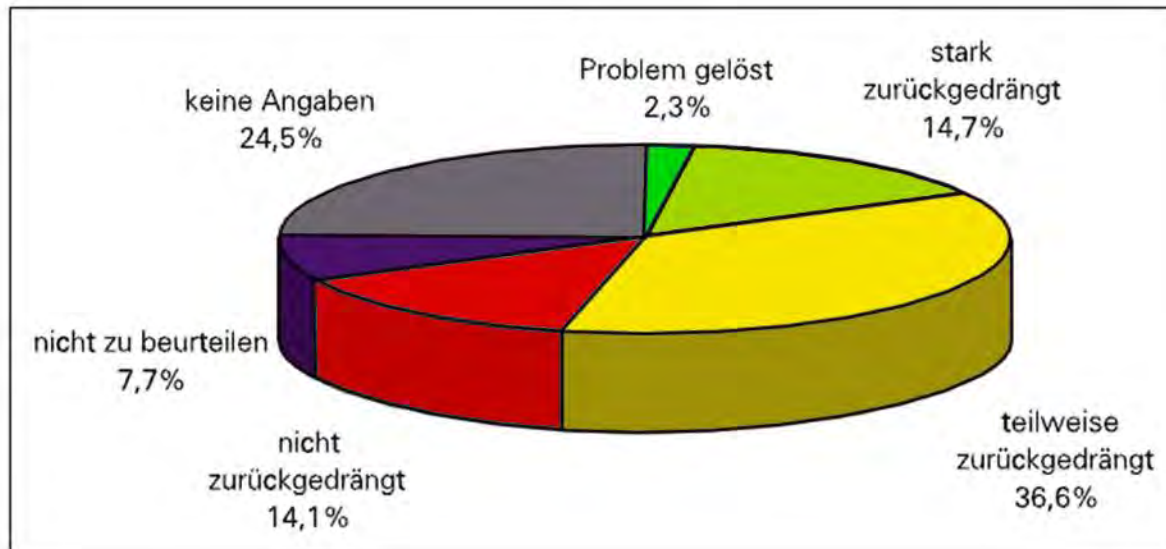




Neophytenmanagement in Schutzgebieten

bundesweite Befragung von Naturschutzbehörden 2003

Abbildung 1:
Erfolg der Bekämpfung von Neophyten (n=1.025)



SCHEPKER, H. (2004): Problematische Neophyten in Deutschland - Ergebnisse einer bundesweiten Befragung von Naturschutzbehörden. S. 55-84 in: B. SZSYKA (ed.): Neophyten: Ergebnisse eines Erfahrungsaustausches zur Vernetzung von Bund, Ländern und Kreisen vom 20. - 23. Oktober 2003 auf Vilm.

Nur ein sehr geringer Teil der vor 2003 durchgeführten Maßnahmen gegen invasive Neophyten war erfolgreich.

Gründe des Scheiterns:

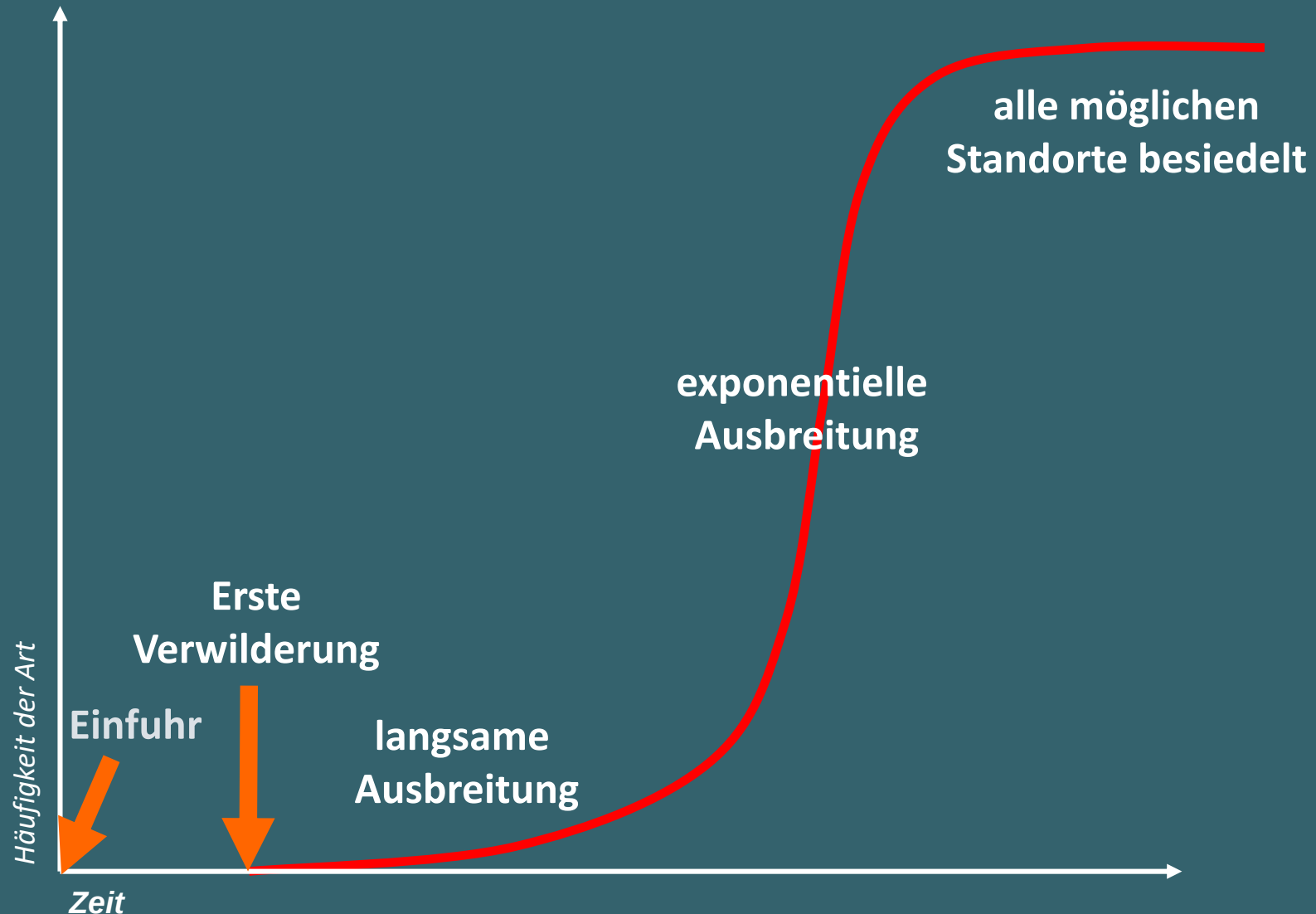
- die unzureichende Durchführung an sich geeigneter Methoden zur Bekämpfung der Neophyten,
- die Anwendung aussichtsloser Maßnahmen sowie
- die räumliche beziehungsweise zeitliche Begrenzung der Bekämpfung, die oftmals auf besondere örtliche Gegebenheiten und begrenzte finanzielle wie personelle Ressourcen zurückzuführen ist“

KORINA versucht, mit seinem Aktionsprogramm wesentliche Grundlagen dafür zu schaffen, dass die Akteure in Sachsen-Anhalt erfolgreicher gegen invasive Neophyten vorgehen können.

Fragen aus der Sicht einer Mitarbeiterin der Naturschutzbehörde

Wann soll ich etwas gegen invasive Neophyten unternehmen?

Verlauf einer Invasion



Invasive Arten in unterschiedlichen Phasen der Invasion in ST



Nadelkraut

In Deutschland bereits vereinzelt vorkommend, fehlt bisher noch in Sachsen-Anhalt. Könnte durch Erdtransporte oder Wasservögel eingeschleppt werden



Gelbe Scheinkalla

Selten als Zierpflanze in Gärten oder in die freie Natur gepflanzt, Ausbreitung durch fließendes Wasser

Bisher in Sachsen-Anhalt nur an drei Standorten.



Sommerflieder

In Sachsen-Anhalt in tausenden Gärten gepflanzt, bereits an vielen Standorten verwildert zu finden, z. B. auf Bahngelände, Industriebrachen.

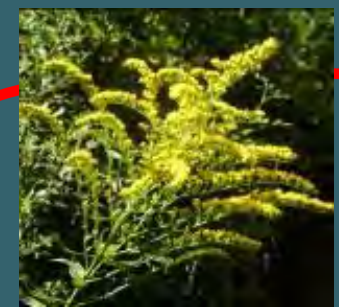
Ist stark frostempfindlich, wird daher in der Ausbreitung durch kalte Winter gebremst



Japanischer Staudenknöterich

In Sachsen-Anhalt im 20. Jh. in tausenden Gärten gepflanzt, durch Ablagerung von Gartenabfällen und Hochwässer Ansiedlung in der freien Landschaft. Besonders an Fließgewässern schnelle Ausbreitung durch Pflanzenteile.

In Sachsen-Anhalt bereits sehr häufig, aber noch lange nicht an allen potenziellen Standorten



Kanadische Goldrute

In Sachsen-Anhalt schon im 19.Jh. in tausenden Gärten gepflanzt, von dort Ausbreitung der flugfähigen Früchte durch Wind in die freie Landschaft.

Gefördert durch verringerte landwirtschaftliche Nutzung seit der Wende. Überall in Sachsen-Anhalt auf Brachen und an Wegrändern zu finden.



Verlauf einer Invasion

VORBEUGUNG

**FRÜHERKENNUNG
SCHNELLE
REAKTION**

KONTROLLE
Aufwand steigt mit
zunehmender
Verbreitung der Art
exponentiell

alle möglichen
Standorte besiedelt

Häufigkeit der Art

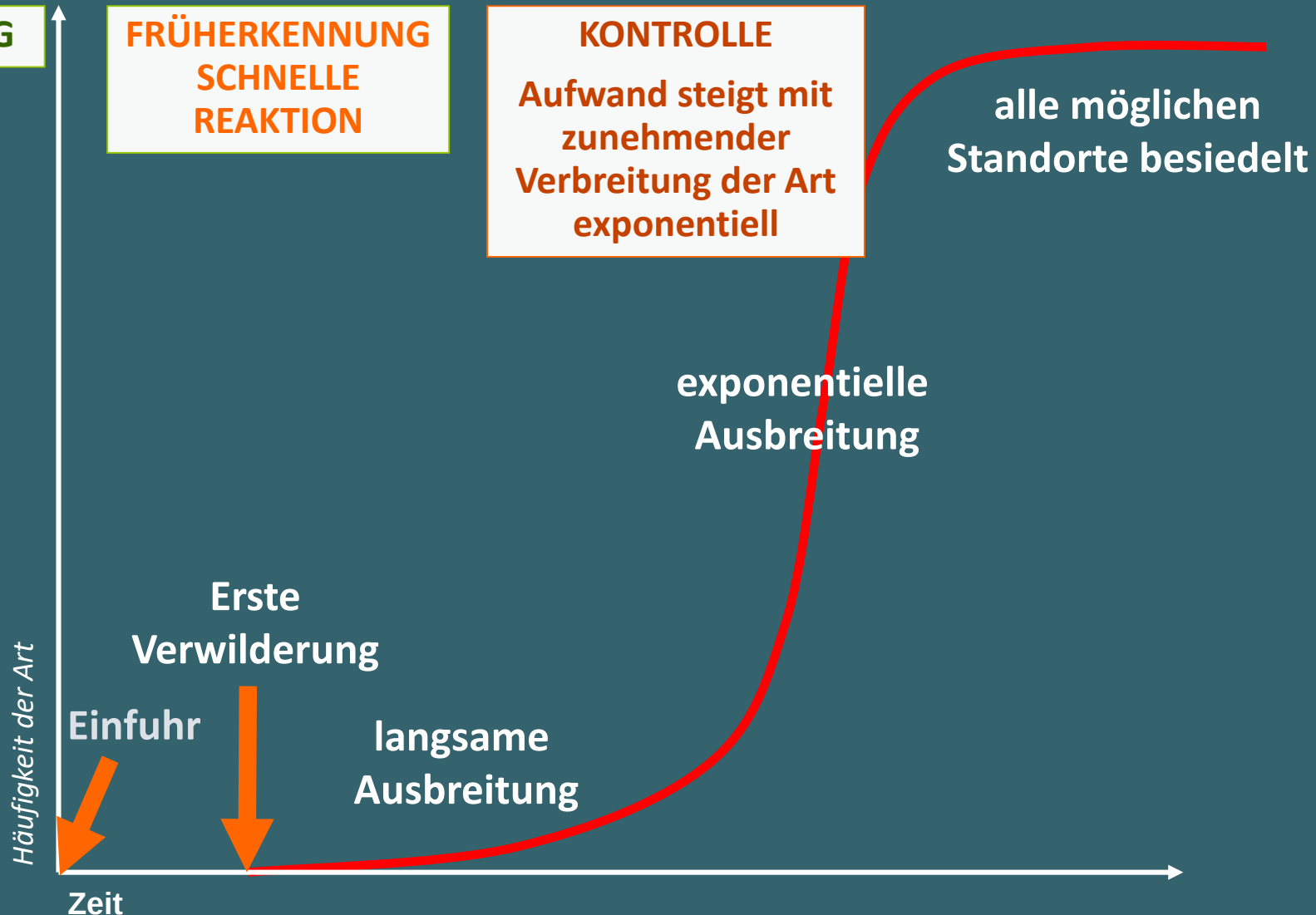
Einfuhr

Erste
Verwilderung

langsame
Ausbreitung

exponentielle
Ausbreitung

Zeit



Verlauf einer Invasion

VORBEUGUNG

**FRÜHERKENNUNG
SCHNELLE
REAKTION**

KONTROLLE
Aufwand steigt mit
zunehmender
Verbreitung der Art
exponentiell

alle möglichen
Standorte besiedelt

Häufigkeit der Art

Erste
Verwilderung

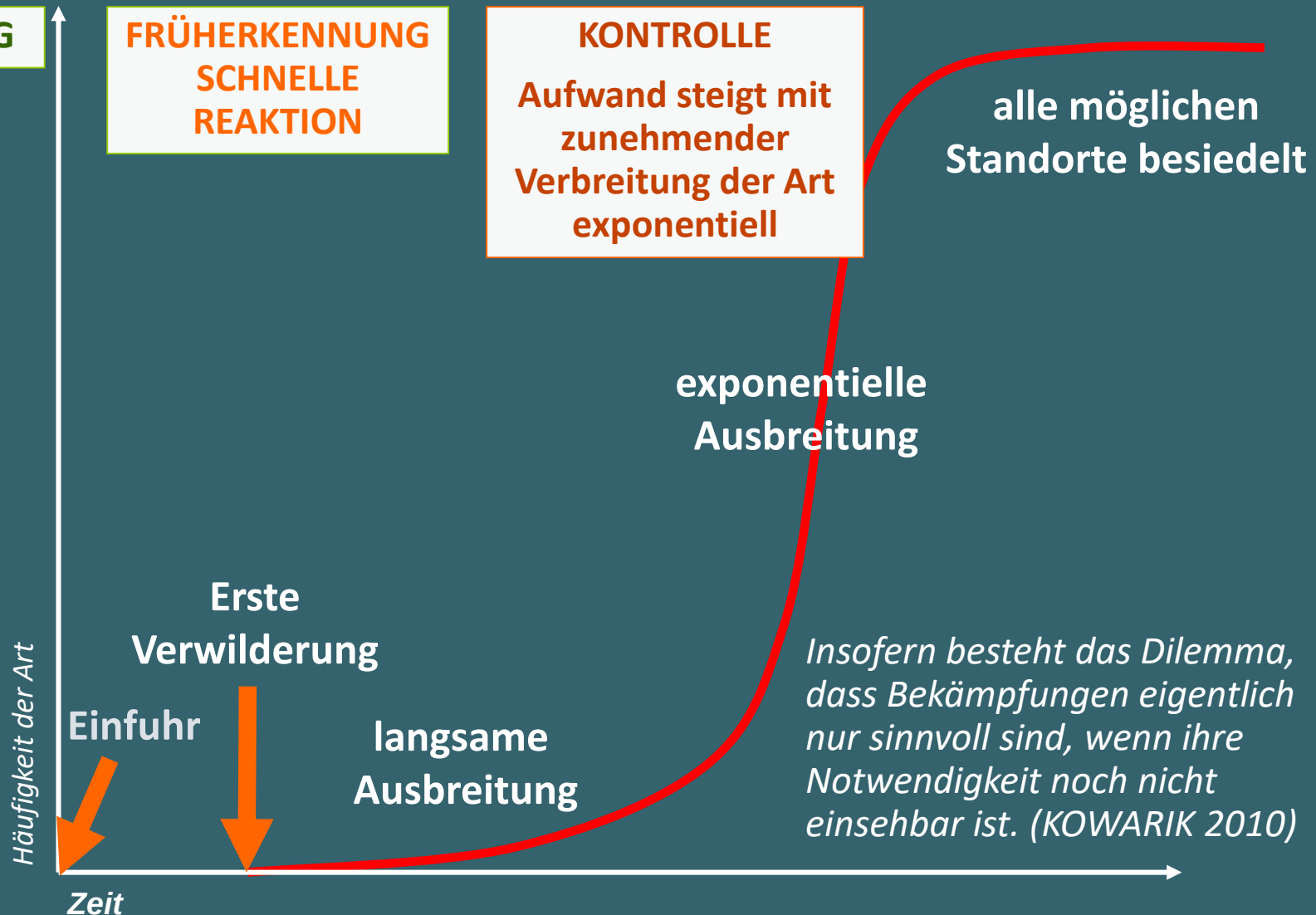
Einfuhr

langsame
Ausbreitung

Zeit

exponentielle
Ausbreitung

*Insofern besteht das Dilemma,
dass Bekämpfungen eigentlich
nur sinnvoll sind, wenn ihre
Notwendigkeit noch nicht
einsehbar ist. (KOWARIK 2010)*



Verlauf des Umgangs mit einer Invasion

Es gibt
Wichtigeres.

Warten wir erst mal ab.

Wer ist
zuständig?

Da kann man eh
nichts mehr machen.

alle möglichen
Standorte besiedelt

exponentielle
Ausbreitung

Erste
Verwildernung

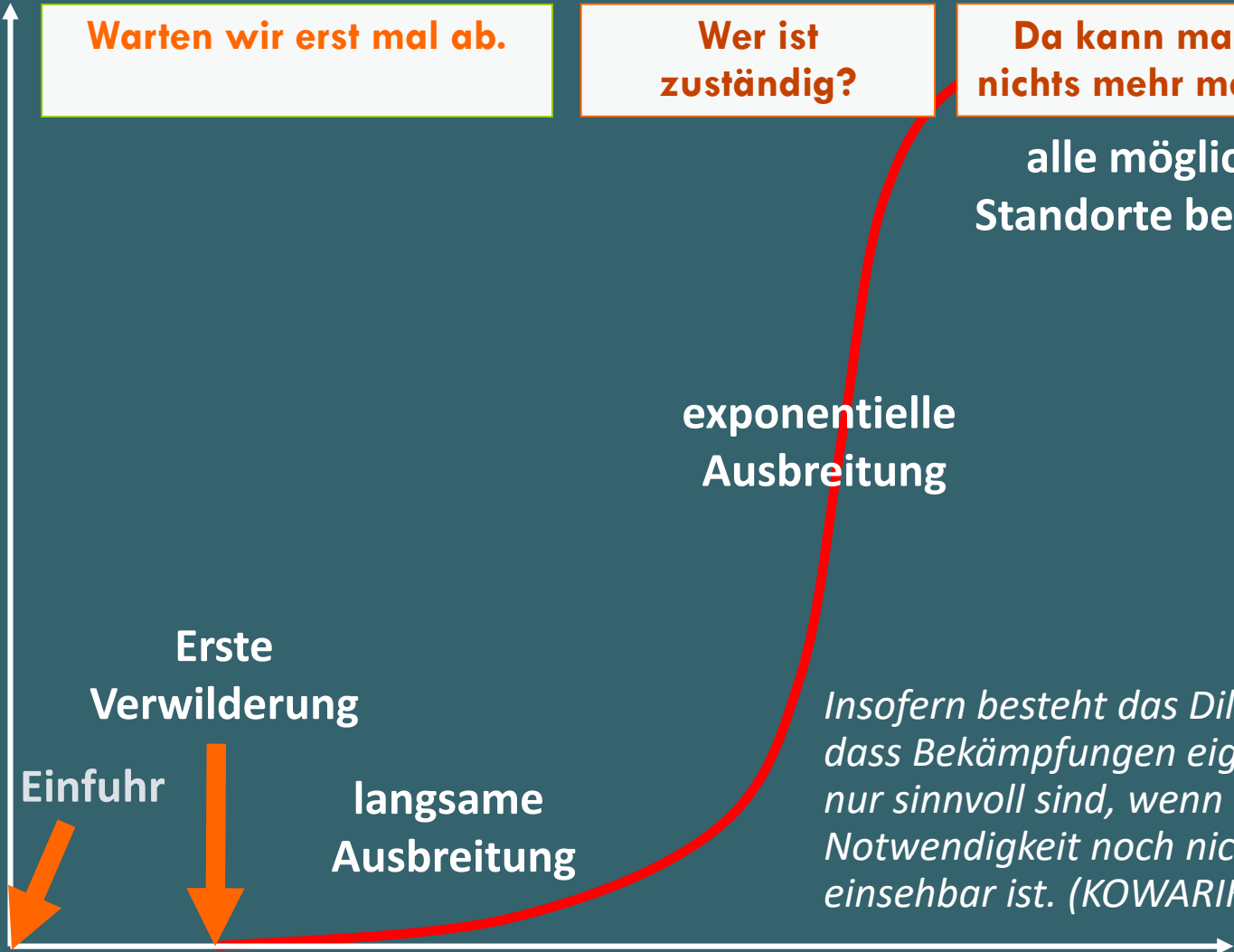
Einfuhr

langsame
Ausbreitung

*Insofern besteht das Dilemma,
dass Bekämpfungen eigentlich
nur sinnvoll sind, wenn ihre
Notwendigkeit noch nicht
einsehbar ist. (KOWARIK 2010)*

Häufigkeit der Art

Zeit



Verlauf einer Invasion - Aktionsprogramm

Öffentlichkeit- und Netzwerkarbeit

Vorstellung der Arten und ihrer Auswirkungen

Bestimmungshilfen

Netzwerk von Akteuren

Informationssystem/Fundmeldesystem

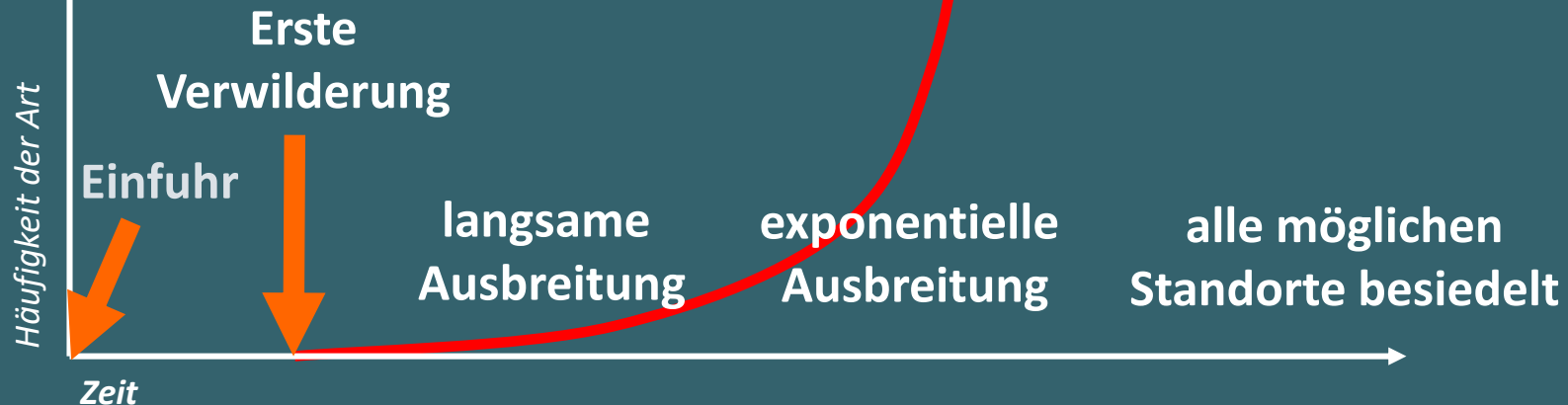
Bewertung

Maßnahmen

Maßnahmetests

Beratung zu effektiven Maßnahmen, Priorisierung

Koordination von Maßnahmen



Fragen aus der Sicht einer Mitarbeiterin der Naturschutzbehörde

Wann soll ich etwas gegen invasive Neophyten unternehmen?

- So früh wie möglich
- dabei sind regionale Differenzierungen möglich:
 - Erstfund im Land
 - Erstfund im Landkreis
 - Erstfund im Flussgebiet usw.

Fragen aus der Sicht einer Mitarbeiterin der Naturschutzbehörde

Wie kann ich verhindern, dass invasive Neophyten in Schutzgebiete gelangen?

- Aufklärung von Verursachern über Folgen absichtlicher und unabsichtlicher Ausbringung von invasiven Neophyten
 - Gärtner
 - Landnutzer
 - Landbewirtschafter
- Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit
 - SCHNEIDER, K., NIEKE, A. ROSCHE, C. (2018): Öffentlichkeitsarbeit, Umweltbildung und Citizen Science als Teil des Neophytenmanagements: Erfahrungen aus sieben Jahren KORINA. Natur und Landschaft Heft 9/10 S: 446-452.
- Bei Maßnahmen in Schutzgebieten keine Neophyten einschleppen!
 - Weidetiere, Baumaßnahmen, Ansaat, Renaturierungsmaßnahmen

Fragen aus der Sicht einer Mitarbeiterin der Naturschutzbehörde

Wie finde ich heraus, dass invasive Neophyten in Schutzgebiete gelangt sind?

- ➡ Bei noch nicht weit verbreiteten Arten der EU-Verordnung 1143/2014 (Art. 16) und Arten der Warnliste des BfN schnelle Reaktion nötig:
- Überwachungssystem (Frühwarnsystem) nötig
 - möglichst frühes Entdecken wichtig, dazu Zusammenarbeit mit anderen Landnutzern, Gewässerunterhaltern, Behörden nötig

Funktionen des Überwachungssystems und Informationssystems

ARTEN KARTIEREN

Stichprobeflächenkartierung zum Monitoring häufiger invasiver Neophyten

Kartierungen von Arten der Aktionsliste

Kartierungen zur Vorbereitung von Maßnahmen

Fundmeldung per KORINA-App

Fundmeldung per Internetformular

Verifizieren der Meldungen anhand der Fotos

Dokumentieren der Bestandsentwicklung durch Hinzufügen neuer Informationen, auch die Information „nicht mehr vorhanden“ ist möglich

FUNDE MELDEN

**KORINA
Funddatenbank**

INFORMATIONEN AUSTAUSCHEN

Übernahme von Kartierungsergebnissen anderer Akteure

Datenaustausch mit anderen Behörden

Atlas www.korina.info

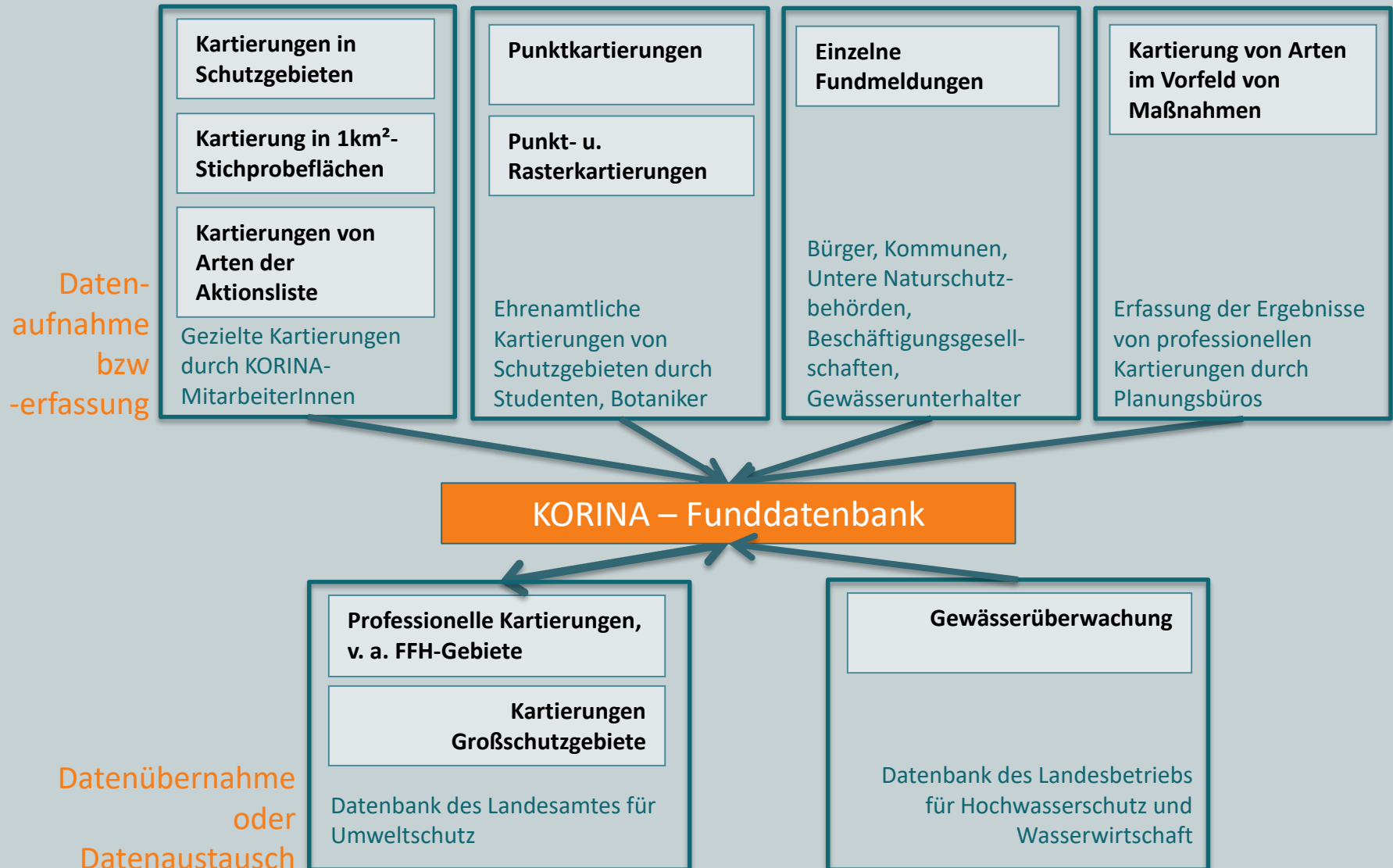
Karte in KORINA-App

Download der KORINA-Funddaten

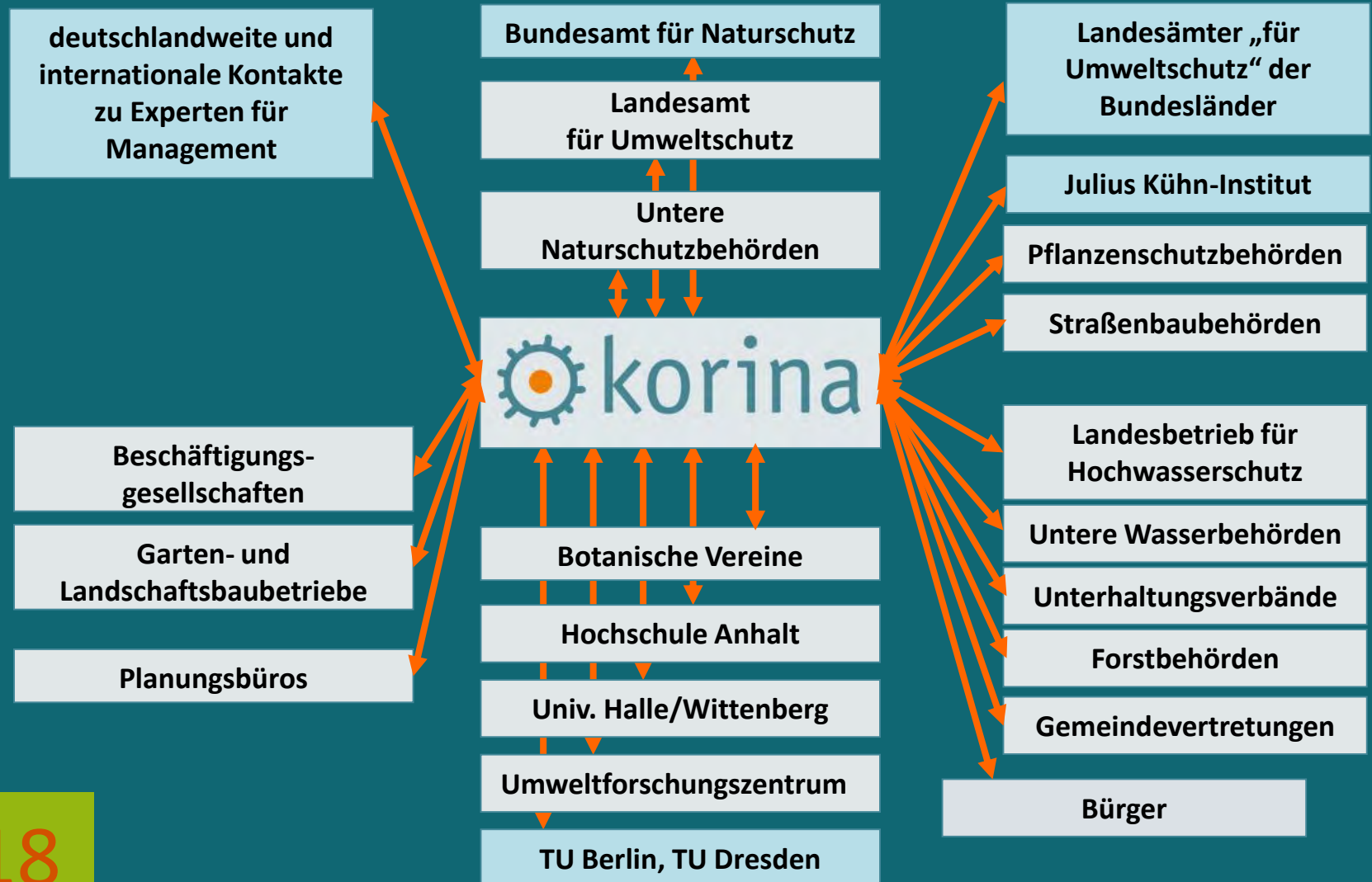
INFORMATIONEN ABRUFEN

Öffentlichkeitsarbeit
und Umweltbildung

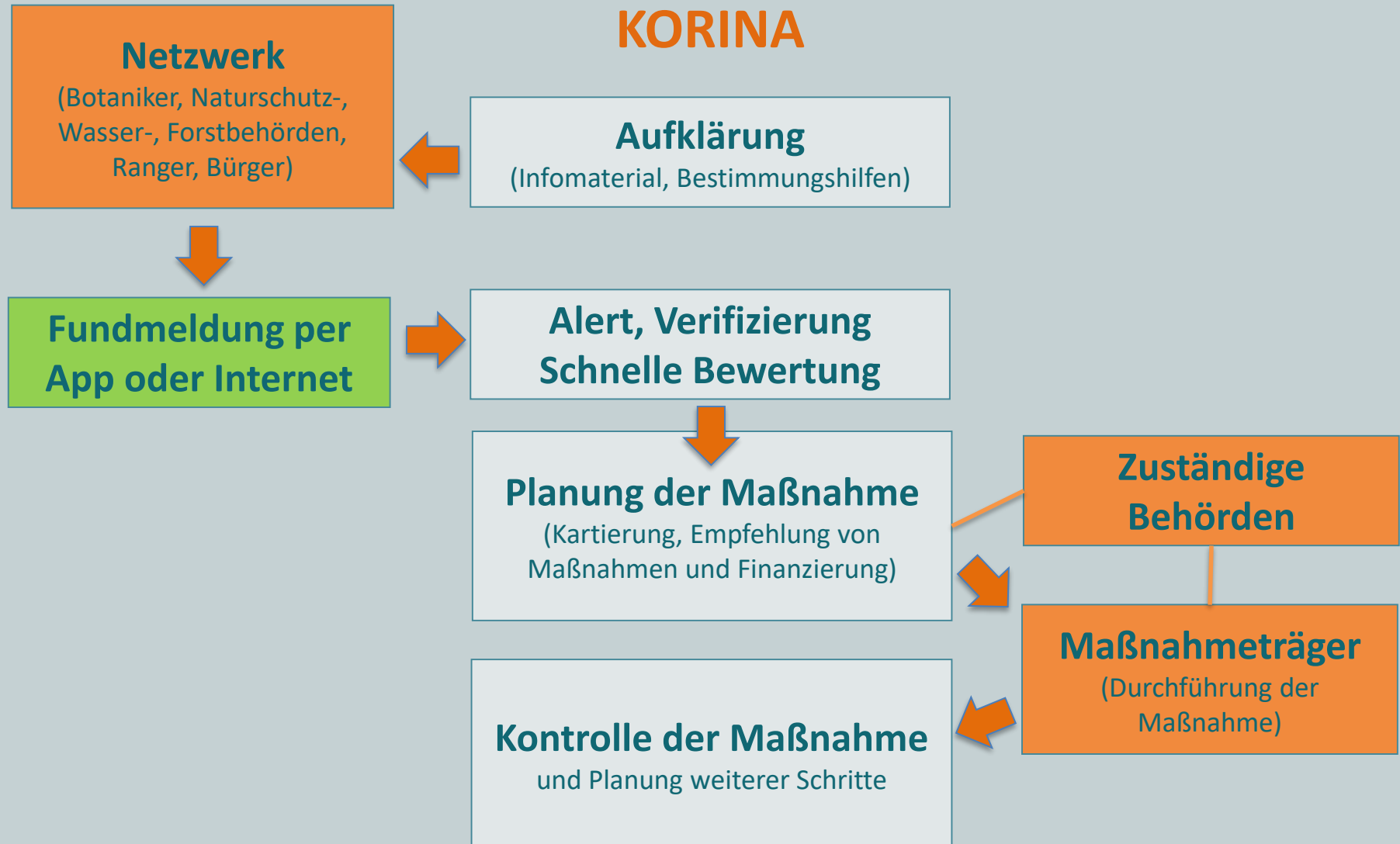
Monitoring: Erfassung von Neophyten durch KORINA



Zusammenarbeit nötig



Früherkennung und Sofortige Beseitigung



Fragen aus der Sicht einer Mitarbeiterin der Naturschutzbehörde

Welche Neophyten-Arten sollen kontrolliert werden?

- Naturschutzfachliche Invasivitätsbewertung **BfN**/
Schwarze Listen in Bundesländern: **Sachsen-Anhalt**, **Bayern**
Thüringen, in Sachsen gibt es keine Schwarze Liste, aber die **Arbeitshilfen für den Umgang mit Neobiota**.
- Priorisierungen nötig (Fachbehörde, KORINA, Experten)

Beispiel für eine Priorisierung in der Gewässerunterhaltung:

LHW (2016): Gemeinsam handeln:
Neophyten in der
Gewässerunterhaltung in Sachsen-
Anhalt. Landesbetrieb für
Hochwasserschutz und
Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt,
Landesamt für Umweltschutz Sachsen-
Anhalt, KORINA. 11 S. [LINK](#)



Fragen aus der Sicht einer Mitarbeiterin der Naturschutzbehörde

Wo sollen diese prioritären invasiven Neophyten kontrolliert werden?

- In Schutzgebieten
- Außerhalb von Schutzgebieten
 - Zusammenarbeit mit anderen Behörden, Landnutzern und Flächeneigentümern



Bewertungsansatz für die Priorisierung von Managementmaßnahmen

Dr. Beate Alberternst, Projektgruppe
Biodiversität und Landschaftsökologie, Friedberg
[pdf 1,7MB](#)

Fragen aus der Sicht einer Mitarbeiterin der Naturschutzbehörde

Welche effektiven Maßnahmen gibt es?

- SCHMIEDEL, D., WILHELM, E.-G., NEHRING, S. et al. (2015).
Management-Handbuch zum Umgang mit gebietsfremden Arten
in Deutschland. Band 1: Pilze, Niedere Pflanzen und
Gefäßpflanzen. Bundesamt für Naturschutz Bonn - Bad
Godesberg. 709 S.
- www.korina.info: 120 Artenporträts mit Literatur-Hinweisen zum
Management
- www.neobiota.bfn.de: Arten-Handbuch des BfN: 39 Arten mit
Management-Empfehlungen
- www.aquatische-neophyten.de: Internetseite von Andreas
Hussner (derzeit in Überarbeitung)



Maßnahmen testen und die Tests dokumentieren!

Fragen aus der Sicht einer Mitarbeiterin der Naturschutzbehörde

Welche effektiven Maßnahmen gibt es?

- SCHMIEDEL, D., WILHELM, E.-G., NEHRING, S. et al. (2015).
Management-Handbuch zum Umgang mit gebietsfremden Arten
in Deutschland. Band 1: Pilze, Niedere Pflanzen und
Gefäßpflanzen. Bundesamt für Naturschutz Bonn - Bad
Godesberg. 709 S.
- www.korina.info: 120 Artenporträts mit Literatur-Hinweisen zum
Management
- www.neobiota.bfn.de: Arten-Handbuch des BfN: 39 Arten mit
Management-Empfehlungen
- www.aquatische-neophyten.de: Internetseite von Andreas
Hussner (derzeit in Überarbeitung)



Maßnahmen testen und die Tests dokumentieren!

Fragen aus der Sicht einer Mitarbeiterin der Naturschutzbehörde

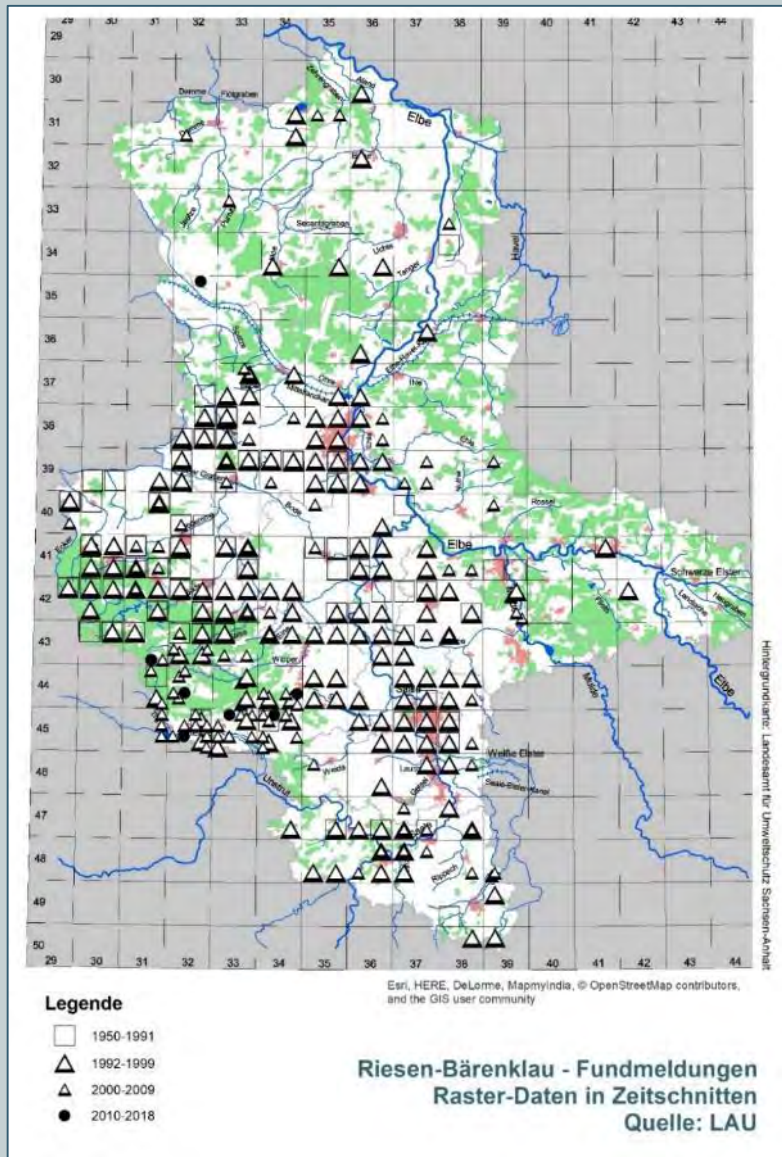
Welche invasiven Neophyten kommen in „meinem“ Schutzgebiet vor?

- In Sachsen-Anhalt: KORINA-Atlas, Anfragen bei KORINA
- Artdatenbanken der Landesämter und botanischen Vereinigungen
 - FFH-Kartierungen (hier oft nur unvollständige und ungenaue Erfassung invasiver Neophyten)



Gezielte Kartierungen notwendig!

Riesen-Bärenklau: Verbreitung in Sachsen-Anhalt



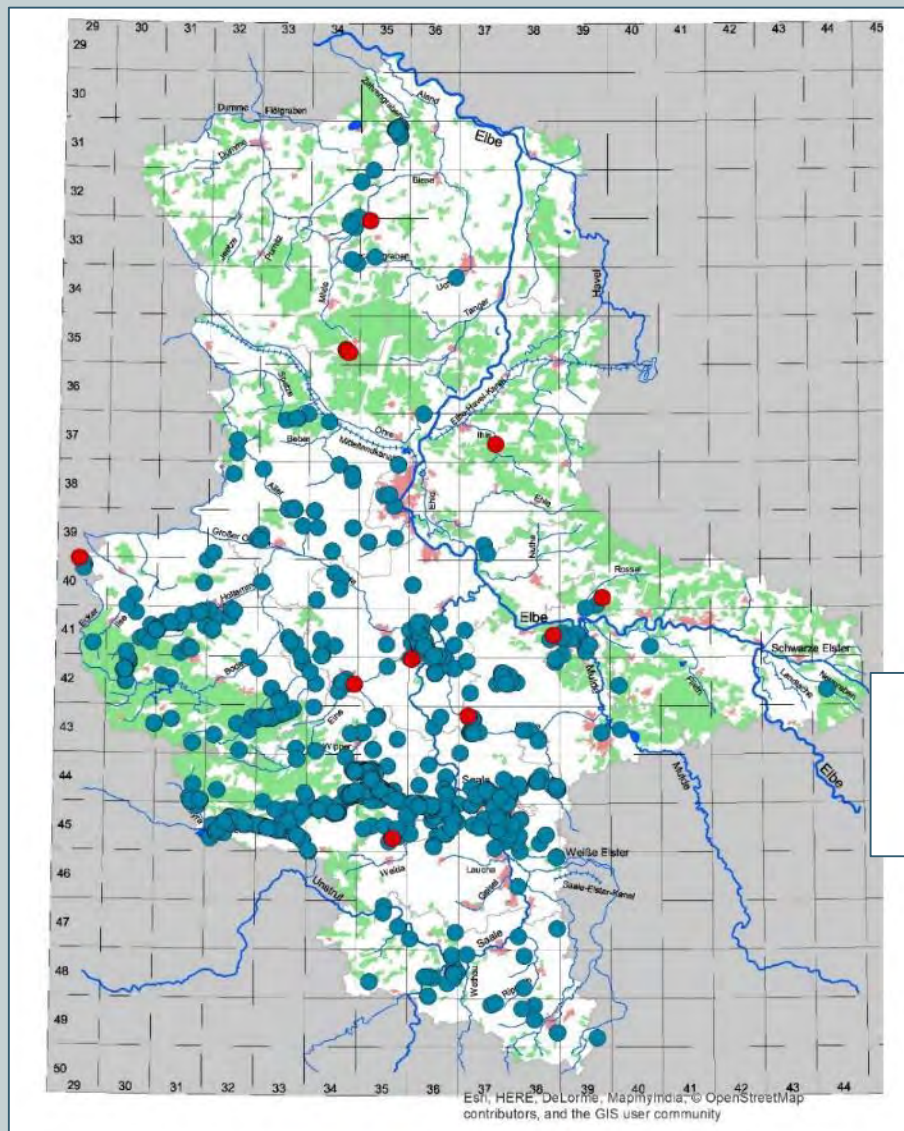
Das Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt (LAU) führt in seiner Art-Datenbank (WinArt) die bei Kartierungen in Sachsen-Anhalt erfassten Funde zusammen.

Ein Großteil der Neophyten-Funddaten sind Rasterdaten aus botanischen Kartierungen. Diese wurden erfasst, um die landesweite Verbreitung dieser Arten darstellen zu können.

Legende

- 1950-1991
- △ 1992-1999
- △ 2000-2009
- 2010-2018

Riesen-Bärenklau: Verbreitung in Sachsen-Anhalt



In der KORINA-Funddatenbank befinden sich 1970 Punkt-Fundmeldungen des Riesen-Bärenklau, die im Zeitraum 2010-2017 erfasst wurden.
(Stand Januar 2018)

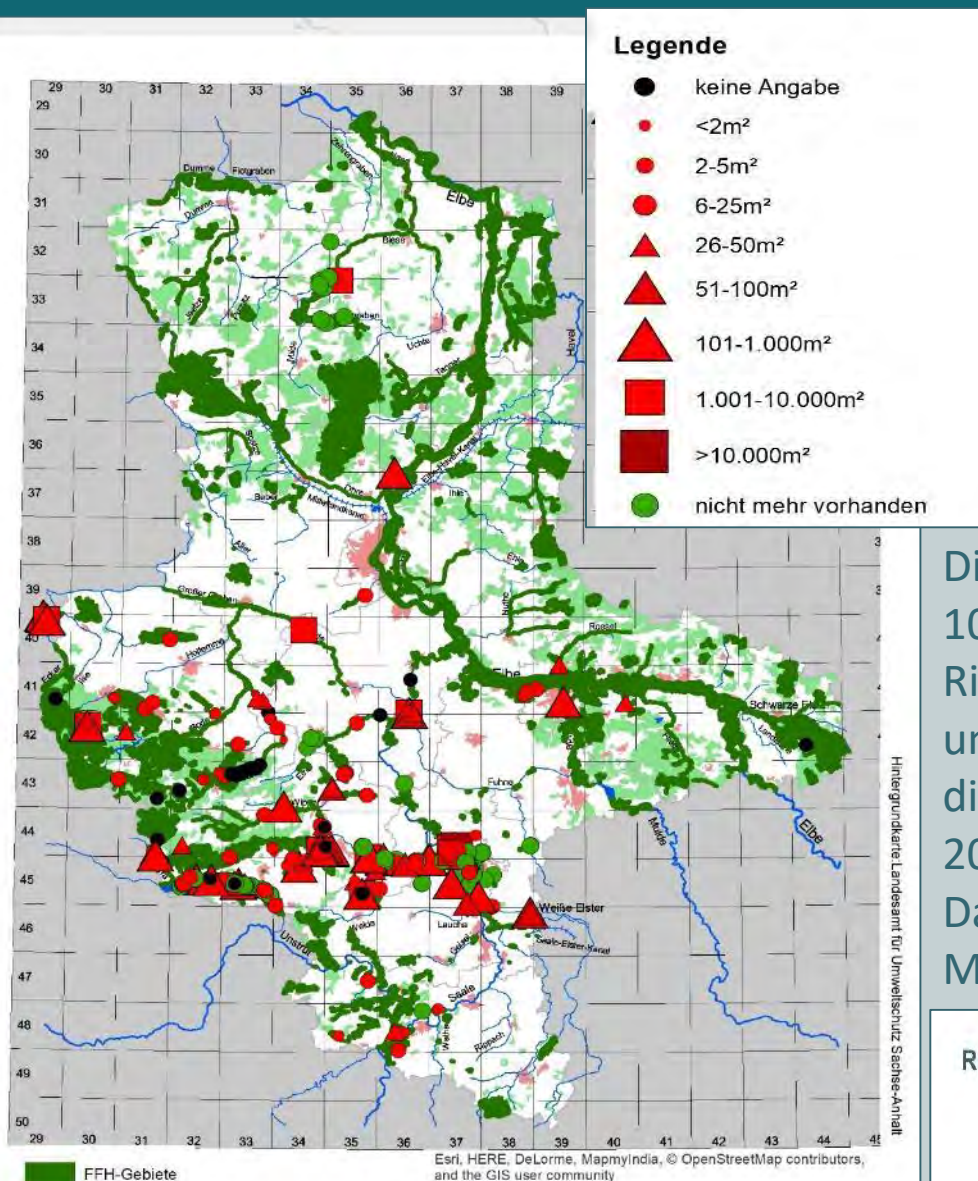
Legende

- Im LAU erfasste Funde
- Bei KORINA erfasste Funde

Hintergrundkarte: Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt

**Riesen-Bärenklau - Fundmeldungen
in Sachsen-Anhalt seit 2010**
Quelle: KORINA, LAU

Riesen-Bärenklau: Verbreitung in Sachsen-Anhalt



Die KORINA-Funddatenbank enthält 1067 Punkt-Fundmeldungen des Riesen-Bärenklaus aus FFH-Gebieten und einer Pufferzone von 500m um diese Gebiete aus dem Zeitraum 2010-2017 (Stand Januar 2018). Davon sind 103 Datensätze Meldungen, bei denen kein Riesen-

Riesen-Bärenklau - Fundmeldungen in FFH-Gebieten (500m Puffer) in Sachsen-Anhalt seit 2010 nach Bestandsgröße differenziert
Quelle: KORINA

Fragen aus der Sicht einer Mitarbeiterin der Naturschutzbehörde

Wer kann Maßnahmen gegen invasive Arten durchführen?

- In Sachsen-Anhalt gute Erfahrungen mit Beschäftigungsgesellschaften, wenn diese gut angeleitet werden
- Landschaftspflegebetriebe, -verbände
- Firmen im Auftrag von anderen Landnutzern bzw. -bewirtschaftern

- ➡ Oft noch zu wenig Erfahrungen mit Maßnahmen vorhanden
- ➡ Unterstützung durch Experten und überregionaler Informationsaustausch notwendig
- ➡ Weiterbildungen für Firmen entwickeln

Zusammenfassung

Was ist nötig?

- Kenntnis der Arten, ihrer Biologie, Ausbreitungsstrategien, Ausbreitungsvektoren.
- Kenntnis der Vorkommen = Überwachungssystem
- Kenntnis geeigneter Maßnahmen
- Priorisierung
- Zusammenarbeit mit anderen Landnutzern und -bewirtschaftern
- Maßnahmenplanung, -finanzierung und -dokumentation

Umsetzung des Aktionsprogramms

	Vorbeugung	Frühwarnsystem	Kontrolle
Öffentlichkeitsarbeit/Umweltbildung	Aufklärung über Gefahren in betroffenen Gebieten	Aufruf zur Mitarbeit	Werbung für Akzeptanz von Maßnahmen
Netzwerk	Information über Gefahren, gemeinsame Politik gegen Ausbringung von invasiven Arten	schnelle Information über neu auftretende Arten, schnelle Bewertung und Sofortmaßnahmen	Koordination und Abstimmung von Maßnahmen
Informationssystem	Aufklärung über invasive Neophyten und Risiken ihrer Ausbringung	schnelle Information über neu auftretende Arten	Information über effektive Methoden
Monitoring		Erfassen von Etablierungen zu möglichst frühen Zeitpunkt, Beobachtung der Vorkommen bereits etablierter Arten	Vorgabe einer Methode für Erfolgskontrolle nach Maßnahmen
Bewertung	Schwarze Liste der invasiven Neophyten Sachsen-Anhalts, Analyse der Auswirkungen von Neophyten		
Maßnahmen		Sofortmaßnahmen bzw. zügige Koordination von Maßnahmen	Erprobung von effektiven und langfristig wirksamen Maßnahmen
			Maßnahmen Kontrolle invasiver Arten in Schutzgebieten



Umsetzungsbarometer

Koordinationsstelle Invasive Neophyten in Schutzgebieten Sachsen-Anhalts

2010 vom Unabhängigen Institut für Umweltfragen e.V. gegründet

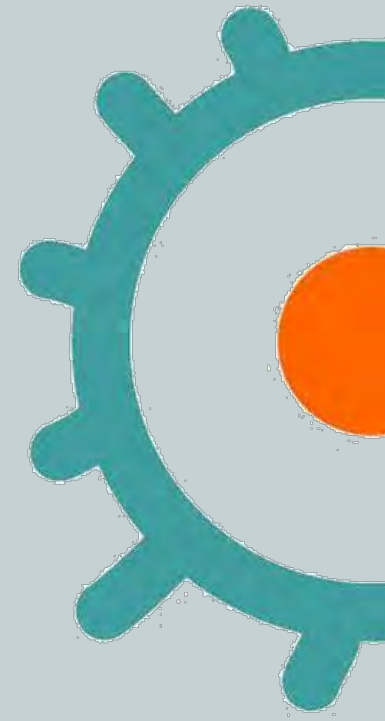
laufende Projekte:

- **1.03.2017 - 31.12.2018:** „Umsetzung des Aktionsprogrammes Invasive Neophyten in Schutzgebieten Sachsen-Anhalts“ *
- **13.05.2016 - 15.04.2019:** „ENVISAGE - Erfassung und Management invasiver Neophyten auf landwirtschaftlichen Nutzflächen zur Sicherung der landwirtschaftlichen Produktionsbedingungen" gefördert aus Mitteln der Landwirtschaftlichen Rentenbank

bisher durchgeführte Projekte

- 1.10.2015 - 31.12.2015: „Landesweite Koordinierung des Neophytenmanagements in Schutzgebieten Sachsen-Anhalts im IV. Quartal 2015“ gefördert durch das Land Sachsen-Anhalt im Rahmen der Förderung von Projekten zum Schutz der Biodiversität
- 1.10.2013 - 30.09.2015: „Kommunikation, Erfassung und Konzeption und Durchführung von Maßnahmen gegen invasive Neophyten in ausgewählten Schutzgebieten Sachsen-Anhalts,“ *
- 1.10.2011 - 30.09.2013 : „Vorbeugung, Weiterentwicklung des Frühwarnsystems und Konzeption und Durchführung von Maßnahmen gegen invasive Neophyten in ausgewählten Schutzgebieten Sachsen-Anhalts“ *
- 1.6.2010 - 30.9.2011 : „Frühwarnsystem und Konzeption von Maßnahmen gegen invasive Neophyten in ausgewählten Schutzgebieten Sachsen-Anhalts“ *

*durch Mittel des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) gefördert.



Zukunft von KORINA

Das derzeit in Sachsen-Anhalt laufende Projekt von KORINA endet am 31.12.2018. Das UfU hat bereits Ende 2017 bekannt gegeben, dass eine weitere Nutzung der ELER-Förderung nicht möglich ist, da die finanziellen Risiken zu hoch sind. Bisher konnte keine Lösung für eine Finanzierung der Weiterarbeit von KORINA in Sachsen-Anhalt gefunden werden.

Vielen Dank für Ihr Interesse!

